

Zeitschrift: Heimat heute / Berner Heimatschutz
Band: - (2006)

Vorwort: Editorial
Autor: Schindler-Zürcher, Dorothee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Dorothee Schindler-Zürcher | Editorial | 2–3

Robert Walker | Die Kästli aus Münchenbuchsee – eine Baumeisterdynastie | 4–10

Martin Fröhlich | Bahnhofsgeschichten | 11–19

Aare-Renaturierung in der Elfenau:

Christoph Schläppi | Der nachhaltige Hochwasserschutz im Konflikt mit dem Schutz des Gartendenkmals | 20

Die wichtigsten Veränderungen an Landgut und Aarelandschaft nach 1814 | 21–22

Regula Rytz | Die Elfenau-Renaturierung verhilft alten Qualitäten zu neuer Geltung | 23–25

Willi Egloff | Keine planerischen Schnellschüsse in historischer Landschaft! | 26–27

Bauberatung:

Barbara Wieser | Vom Umgang mit historischen Bauten: Umbau zweier Wohnhäuser in der Unteren Altstadt | 28–29

Barbara Wieser | Umstrittenes Neubauprojekt mit Happyend? Überbauung «Husmatt» in Oberbottigen | 30–31

Oliver Martin | Lärmschutz aus der Sicht der Denkmalpflege | 32–35

Schoggitaler 2006 | 35

Werner Neuhaus | Was ist aus den guten alten «Postbureaux» geworden? | 36–42

Adressen | 43

Editorial

Liebe Heimatschutz-Mitglieder

«Heimat heute» heisst unser Mitteilungsblatt ab diesem Jahr. Den alten Namen legten wir ab, denn die Publikation bietet keine Vereinsnachrichten, wie der Titel eigentlich vermuten lässt. Im Vorstand suchten wir nach einem neuen Namen, der einem Inhalt, der sich wie bis anhin mit aktuellen Heimatschutzfragen aus der näheren Region und Umgebung befasst, gerechter wird. Wir einigten uns auf das kurze und bündige «Heimat heute».

Mit dem Titel ändert auch die Gestaltung. Die schrittweise Übernahme des gesamtschweizerischen Heimatschutz-Logos war der Ausgangspunkt dafür. Mit der Umsetzung betrauten wir Michèle Petter, die der Publikation ein neues ansprechendes und sehr lesefreundliches Gesicht verliehen hat. Um den Inhalt hat sich das neue Redaktionsteam, Luzia Carlen van den Hoek und Margrit Zwicky, gekümmert.

Während letztes Jahr das 100-Jahr-Jubiläum mit Beiträgen zur traditionellen Volks- und Baukultur in früheren Jahren im Zentrum stand, so wünschten wir jetzt ein Heft zum Thema Architektur und Bauberatung. Die feste Rubrik «Architekten für Bern» ist der Baumeisterdynastie Kästli aus Münchenbuchsee gewidmet. Robert Walker stiess bei seiner Arbeit am Bauinventar für diese Gemeinde im Zusammenhang mit qualitätvollen Bauten immer wieder auf den Namen Kästli; er recherchierte, bis er schliesslich die Geschichte dieser Baumeisterfamilie zusammengetragen hatte.

Mit zwei grossen, wenn auch unterschiedlichen Bauvorhaben in der Stadt Bern haben sich Vorstand sowie Bau- und Landschaftsberatung verschiedentlich beschäftigt. Wir baten je einen Autor beziehungsweise verschiedene Autoren um Auslegeordnungen, die aufzeigen sollten, wie es zu gewissen Entscheiden gekommen war, die in unseren Gremien ebenso wie in der Öffentlichkeit zu sehr kontroversen Diskussionen führten und noch immer führen. Martin Fröhlich rollt mit seinen «Bahnhof-

Impressum

Herausgeber:
Berner Heimatschutz
Regionalgruppe Bern
Postfach | 3000 Bern 7
info@heimatschutz-bern.ch
www.heimatschutz-bern.ch

Redaktion:
Luzia Carlen van den Hoek
Margrit Zwicky

Gestaltung | Satz:
Michèle Petter Sakthivel

Lithos:
Ateliers Jaune

Druck:
Geiger AG

Auflage:
1800 Exemplare

geschichten» die städtebauliche Frage auf, ob die vielbeplante Bahnhofumgebung überhaupt je Lösungen für einen befriedigenden Zugang vom Stadtzentrum zur Bahn hergeben könne. Er rät zu nochmaligem Nachdenken. Zum gleichen Schluss gelangt man nach der Lektüre der Artikel zur Renaturierung des Aareufers in der Elfenau. Christoph Schläppi umreisst die Problematik zwischen Hochwasserschutz und Gartenbaudenkmal, den historischen Hintergrund zum Park bieten Unterlagen der Stadtgärtnerei, die verantwortliche Gemeinderätin Regula Rytz befürwortet die Renaturierungsmassnahmen als notwendigen modernen Hochwasserschutz. Ganz anders beurteilt das Willy Egloff, der im geplanten Vorhaben erhebliche Mängel ortet und das Gartendenkmal von nationaler Bedeutung nicht durch planerische Schnellschüsse verderben lassen möchte. Auch er rät zur grundlegenden Überarbeitung des Vorhabens.

Wie wichtig die Tätigkeit der Bauberatung ist, womit sie sich befasst, zeigen die anschliessenden drei Artikel. Barbara Wieser erhielt den Auftrag, das umfangreiche Aktenmaterial der Bauberatung aufzuarbeiten und über zwei schwierige Bauvorhaben zu berichten, die beide mit Einsprachen bekämpft worden waren. Im Falle zweier Altstadt Häuser ist das Resultat ernüchternd. Zwar konnte der Schaden teilweise begrenzt werden, aber es gibt sehr zu denken, dass es einer Bauherrschaft in der Unteren Altstadt gelingen kann, ein Projekt unter Missachtung der Schutzvorschriften durchzupauken und illegale Eingriffe nachträglich durch Projektänderungen «legalisieren» zu lassen. Mehr Erfolg, wenn auch auf Umwegen, brachten Einsprache und Beschwerde zum Neubauprojekt «Husmatt» in Oberbottigen. Das ursprüngliche Projekt wurde bekämpft, weil die unterschiedlich gestalteten Baukörper kein einheitliches Siedlungsbild ergaben und sich die Überbauung nicht ins Orts- und Landschaftsbild einpasste. Obwohl letztlich das Verwaltungsgericht die Baubewilligung dafür erteilte, überarbeiteten Bauherrschaft und Architekten das Projekt im Sinne des Heimatschutzes und suchten das Gespräch mit diesem.

Das neue, gut gestaltete Vorhaben wurde anfangs 2006 bewilligt.

Immer wieder ist die Bauberatung mit Lärmschutzwänden entlang von Strassen und Schienen konfrontiert. Olivier Martin äussert sich zu den denkmalpflegerischen Schwierigkeiten im Umgang mit diesen Bauten, wobei er sich vor allem auf solche entlang von Geleisen beschränkt. Die einschneidenden Probleme für Ortsbild- und Landschaftschutz stellen sich aber ebenso bei Lärmschutzwänden entlang von Strassen; dazu werden wir uns zu einem späteren Zeitpunkt äussern.

Schliesslich berichtet Werner Neuhaus einmal mehr über Vergessenes und Verlorenes: Diesmal hat er sich der verschwundenen Poststellen in Bern angenommen.

Allen, die zum Gelingen von «Heimat heute» beigetragen haben, danke ich im Namen des Vorstandes herzlich. Ich wünsche spannende Lektüre!

Dorothee Schindler-Zürcher
Präsidentin